

Lerneinheit

Blickwechsel Ruanda und Rheinland-Pfalz

Zielgruppe

Zukünftige Teilnehmende von Schulpartnerschaften zwischen Schulen aus Rheinland-Pfalz und Ruanda, Ehrenamtliche aus entwicklungspolitischen Organisationen mit Freiwilligenvermittlung nach Ruanda, zukünftige Freiwillige mit Auslandseinsatz in Ruanda, Engagierte aus der Partnerschaftsarbeit zwischen Vereinen aus Ruanda und aus Rheinland-Pfalz

Ziel

Die folgende Lerneinheit soll eine kritische Auseinandersetzung mit den eigenen Bildern von Afrika und Ruanda ermöglichen und Anstöße dazu geben, Motive und Anschauungen zu hinterfragen.

Dauer

ca. 120 min

Vorbereitung

ca. 30 min

Benötigte Materialien

- Broschüre „Mit kolonialen Grüßen ...“ (je eine Broschüre pro Person)
- mehrere Blätter, die mit den vorbereiteten Fragen beschriftet sind
- Klebeband
- Schild mit Aufschrift „Meeting Point“
- Kopfhörer, Laptop oder Smartphone

Räumlichkeiten

Weite Räume oder eine Außenfläche mit mindestens so vielen Sitzgelegenheiten, wie Teilnehmende anwesend sind. Möglichkeit einer Diskussionsrunde.

Instruktionen zur Vorbereitung

- Klebe die Fragen an die Wände der vorhandenen Räumlichkeiten. Achte darauf, die Fragen so zu positionieren, dass ein Blickwechsel nötig ist (z. B. an den Fußboden oder an die Decke kleben). Bei kleinen Gruppen kann eine Auswahl der Fragen getroffen werden.
- Lege den *Meeting Point* fest

Ablauf

- Teile die Broschüren an die Teilnehmenden aus.
- Erkläre den Teilnehmenden, in welchen Räumlichkeiten sie sich bewegen können.
- Gib den Teilnehmenden folgende Aufgabenstellung:

1. Sucht euch einen ruhigen Platz, an dem ihr alleine seid. Lest das Inhaltsverzeichnis sowie das Kapitel „Einstieg“ der Broschüre „Mit kolonialen Grüßen“. Lest ein weiteres Kapitel oder Unterkapitel eurer Wahl und markiert Inhalte, die euch wichtig erscheinen.
2. Wenn ihr die Texte gelesen habt, geht zum Meeting Point. Wartet dort, bis eine weitere Person erscheint. Immer dann, wenn

zwei Personen am Meeting Point stehen, bilden sie ein Team.

3. Geht im Team über die Flure und beantwortet oder diskutiert die Fragen an den Wänden. Nehmt dabei die Broschüre „Mit kolonialen Grüßen“ zur Hilfe. Trefft ihr ein weiteres Team, könnt ihr eine einzelne Frage auch gemeinsam diskutieren.
4. Nachdem ihr alle Fragen diskutiert habt (oder nach 45 min), treffen wir uns wieder zur Gruppendiskussion.

- Führt eine Gruppendiskussion zu den Fragen und Themen durch, über die eure Gruppe sprechen möchte.
- Haltet die erarbeiteten Ergebnisse ggf. schriftlich fest.

Hintergrund der Methode

Zur Textbearbeitung von „Mit kolonialen Grüßen ...“ wird ein kurzer Wissens-Input gegeben. Dadurch, dass jeder Teilnehmende andere Seiten der Broschüre liest, entsteht in der Gruppe ein Gesamtwissen zu den Inhalten. Durch die zufällige Zusammenstellung mittels Meeting Point entstehen heterogene Pärchen. Durch die Fragen werden die Teilnehmenden angeregt, sich selbst, die eigenen Bilder und Stereotype sowie das eigene Handeln zu reflektieren. Sie werden dazu provoziert, Fragen außerhalb ihrer *Comfort Zone* zu beantworten. Durch die Gruppendiskussion werden Lösungen geteilt und offene Fragen zur Reflexion in die Gruppe gegeben.

Literatur

glokal e.V. (2016). Mit kolonialen Grüßen ... Berlin, 3. Auflage

Video

RADI-AID & BARBIE savior: How To Communicate The World. <https://www.radiaid.com/social-media-guide>

Für wen mache ich meine Reisefotos?
Und was will ich damit zeigen?

Was stelle ich mir unter dem „echten“ Ruanda vor?

Warum ist es wichtig, vor einer Reise nach
Ruanda Kinyarwanda zu lernen?

Was bedeutet der Begriff „entwickelt“?

Welche Selbstbezeichnungen nutzen
Menschen, die in Ruanda leben?

Welches Bild habe ich von Ruanda?

Was könnten Menschen aus Ruanda über mich denken,
wenn sie mich in diesem Augenblick sehen könnten?

Welche Privilegien habe ich?

Was haben Ruanda und Deutschland gemeinsam?

Wie fühle ich mich, wenn ich die Texte aus der
Broschüre „Mit kolonialen Grüßen ...“ lese?
Warum fühle ich mich so?

Warum wollen viele Menschen aus Rheinland-Pfalz
Menschen in Ruanda „helfen“?

Wer hat die Macht in unserer Schulpartnerschaft?

Wer entscheidet in unserer Schulpartnerschaft?

Hast du dir schon einmal über deine
Hautfarbe Gedanken gemacht?

Wem bin ich bei meinem Aufenthalt
in Ruanda weisungsgebunden?

Warum bezeichnen wir Menschen aus Ruanda als
„exotisch“, Menschen aus der Schweiz aber nicht?

Was bedeutet es,
sich auf „Augenhöhe“ zu unterhalten?

Welche Personen sollte ich in Ruanda besonders
respektvoll behandeln und begrüßen?

Wie werden Menschen aus Ruanda in unserer
Schulpartnerschaft dargestellt?

Welche Bildrechte muss ich beachten, bevor ich
Fotos auf sozialen Netzwerken veröffentliche?

Was genau ist Armut? Und wer definiert diese?

Was weiß ich NICHT über die Schüler und
Schülerinnen unserer Partnerschule in Ruanda?

Glaubst du, dass sich Länder in Afrika anders
„entwickeln“ würden, wenn sie die westliche
Demokratie übernehmen würden?

Was sind Stereotype und Vorurteile?
Welche Stereotype und Vorurteile gibt es
über Menschen aus Deutschland?
Welche Stereotype und Vorurteile gibt es
über Menschen aus Ruanda?

Was ist „Fortschritt“? Wo ist Ruanda
fortschrittlicher als Deutschland?

Was ist Eurozentrismus?

Welche Sprache und Begriffe, die Menschen in
Ruanda abwerten oder diskriminieren, nutze
ich? Welche Begriffe sind nicht wertend?

Was genau bedeutet „authentisch“?
Unter welchen Umständen ist etwas „authentisch“?

Was ist Exotisierung?

Welche Gefahr geht von mir aus,
wenn ich eine Schule in Ruanda besuche?

Welche Kolonialgeschichte verbindet Ruanda und
Deutschland bis heute? Welche Folgen haben diese
Ereignisse für Menschen in
Ruanda und in Deutschland?

Mit welchen Menschen aus Ruanda habe ich als
Vorbereitung auf meine Reise gesprochen?
Welchen Blickwinkel hatten diese Menschen?

Warum glaube ich entwickelter, besser oder qualifi-
zierter zu sein, als Jugendliche in Ruanda?

Was ist Rassismus?
Welche offenen Fragen habe ich über Rassismus?

„Niemand lügt so sehr wie ein Augenzeuge.“
sagt ein Sprichwort.
Was bedeutet diese Aussage?

Schaut euch im Zweierteam das Video
„How To Communicate The World“ an
(www.radiaid.com/social-media-guide).
Diskutiert das Video.
Was wird als „Real Africa“ dargestellt?
Was findet ihr am Video gut und was nicht?

Was kann euch helfen, irritierende Erlebnisse bei eurer
Reise zu verstehen und zu verarbeiten?

Weiterführende Literatur

glokal (2016): Das Märchen von der Augenhöhe. Berlin
Brot für die Welt (2016): Handreichung Miteinander Lernen, Ent-
wicklungspolitische Begegnungsprogramme gestalten. Berlin
https://info.brot-fuer-die-welt.de/sites/default/files/blog-downloads/2._aufl._miteinander_lernen_1703.pdf
RADI-AID & BARBIE savior (2017): How To Communicate The
World, A Social Media Guide For Volunteers and Travelers
<https://www.radiaid.com/social-media-guide>

Redaktion

Barbara Scharfbillig, Karin Sahinkuye & Salvatore Mele

Lektorat

Susanne Deutschen

Herausgeber

© 2019
Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
Referat Partnerland Ruanda / Entwicklungszusammenarbeit
Schillerplatz 3 - 5, 55116 Mainz
Tel: +49 6131 16-3332
Ruandareferat@mdi.rlp.de

